

Schweizerischer Verein der Farnfreunde wird 40 : Aspekte eines Rückblicks

Autor(en): **Schneller, Jakob J.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Das Prothallium = Le prothalle**

Band (Jahr): - **(2017)**

Heft 24

PDF erstellt am: **24.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-1002213>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Schweizerischer Verein der Farnfreunde wird 40

Aspekte eines Rückblicks

Im Protokoll der Gründungstagung der Schweizerischen Vereinigung der Farnfreunde (SVF) im Schloss Sargans ist folgendes zu lesen:

„Am 8. September 1977 trafen sich im ehrwürdigen Grafenschloss zu Sargans 48 Farnbegeisterte, um die bisher bestehende lockere Verbindung mit der Begründung des Schweizerischen Farnvereins fester zu knüpfen“. Das Thema Farne faszinierte und fesselt auch heute viele Leute ganz verschiedener Berufe. Unter den Farnfreunden befanden sich interessierte Laien, Florenkenner, Gärtner, Apotheker und Wissenschaftler. Die historischen Räumlichkeiten des Schlosses bildeten einen würdigen Rahmen für die feierliche Tagung. Im Rittersaal wurden nach kurzen Begrüßungsworten von Herrn Dr. H. Nägeli zwei Vorträge gehalten. Herr Prof. Dr. T. Reichstein (ein weltbekannter Chemiker und Nobelpreisträger, der sich nach seiner Emeritierung vermehrt und intensiv mit der Biologie und Taxonomie der Farne befasste) sprach über „Die Gattung Cheilanthes in Europa und auf den Kanarischen Inseln“ und Herr R. Göldi (Direktor des Botanischen Gartens St. Gallen, ein leidenschaftlicher Farnkenner) referierte über „Erfahrungen mit der Aussaat und Kultur von Farnen“.

Zwei Vorträge mit zwei ganz verschiedenen Schwerpunkten, einem wissenschaftlichen und einem von der Anschauung und der Ästhetik gewonnenen. Diese beiden Ansätze waren wichtige Momente, die

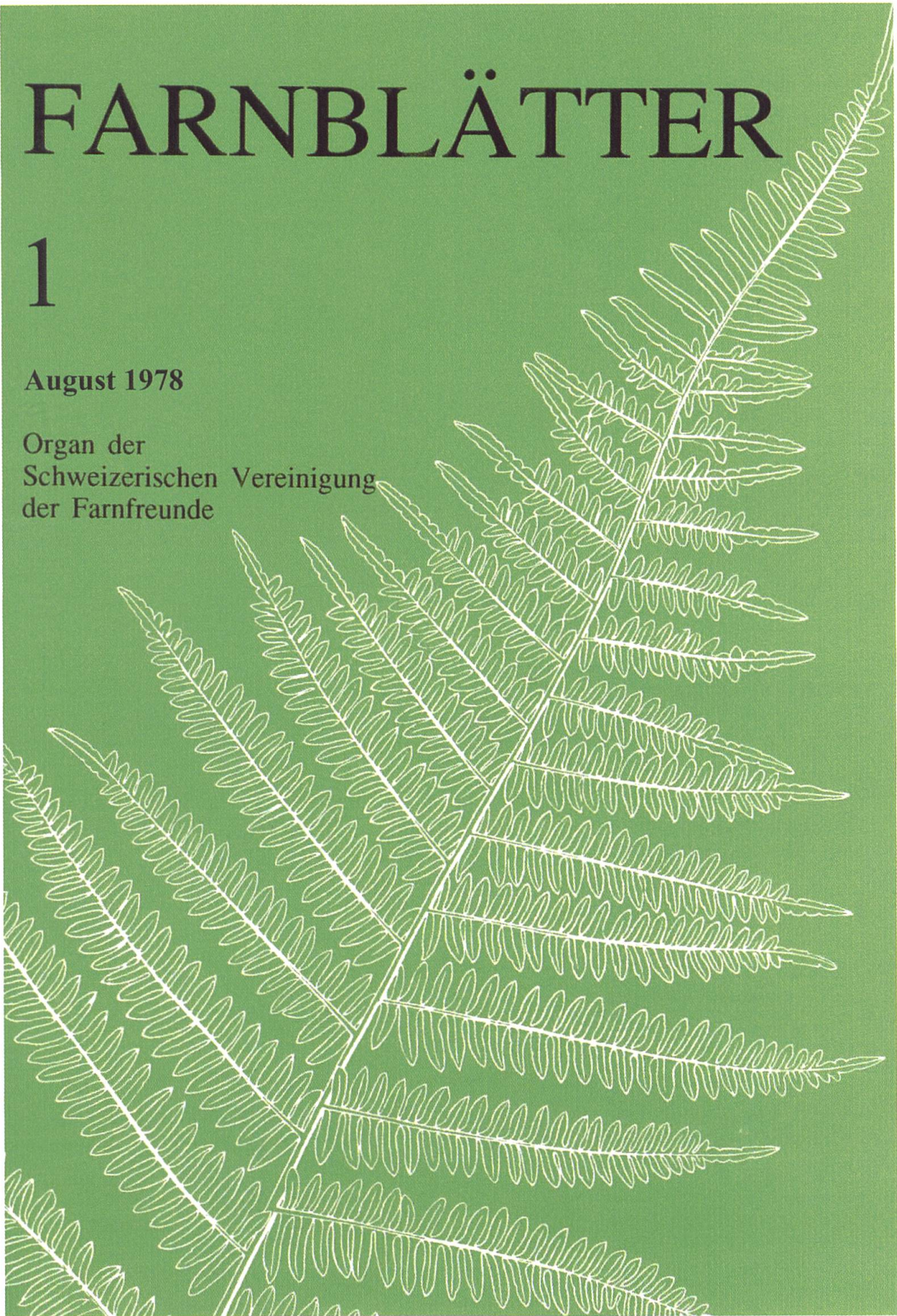
zur Gründung des Vereins führten und die über längere Zeit sich mehr oder weniger die Waage hielten. Zusätzlich spielte die Durchführung von Exkursionen und Kursen eine wichtige Rolle, die zur Erweiterung der Kenntnisse beitrugen und die Gelegenheit boten, die Farne am natürlichen Standort kennenzulernen. Dabei kamen viele, anregende, persönliche Kontakte zustande. Eines der Ziele des Vereins war deshalb auch die Herausgabe der Zeitschrift Farnblätter. Die anfänglichen 6 Hefte waren noch etwas einfach gestaltet, die folgenden aber, in Zusammenarbeit mit Druckereien, führten zu der bekannten Aufmachung. Sie ermöglichten Veröffentlichung auch im wissenschaftlichen Rahmen, mit der üblichen Strukturierung der Beiträge. Aus den vielen und vielfältigen Beiträgen werden hier zwei ausgewählt, die als Beispiel für viele dienen mögen. Die Auswahl betrifft zum einen erläuternde Themen, die die Eigenheiten und Schönheiten der Farne behandeln und führt den Ansatz weiter, den Robert Göldi bei der Gründungsveranstaltung vorgestellt hatte.

FARNBLÄTTER

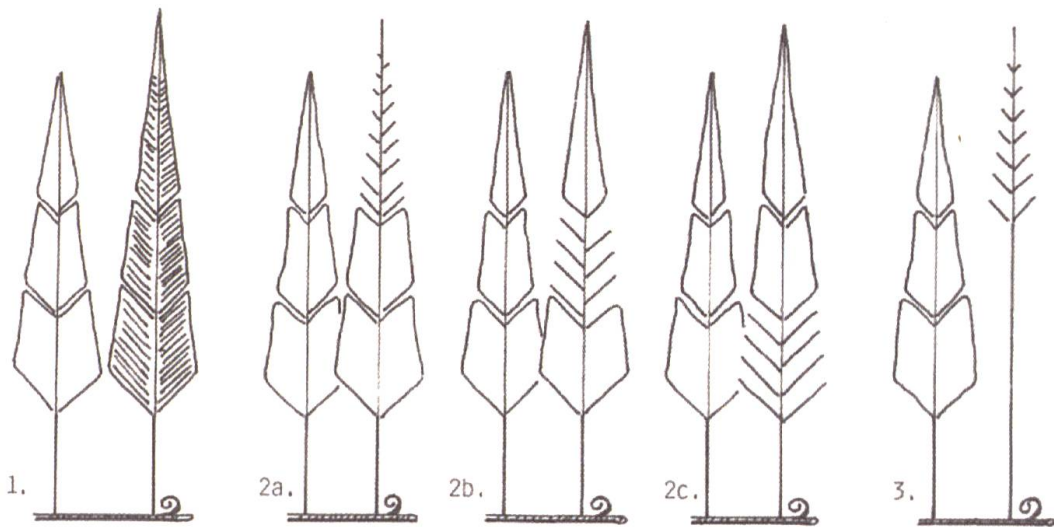
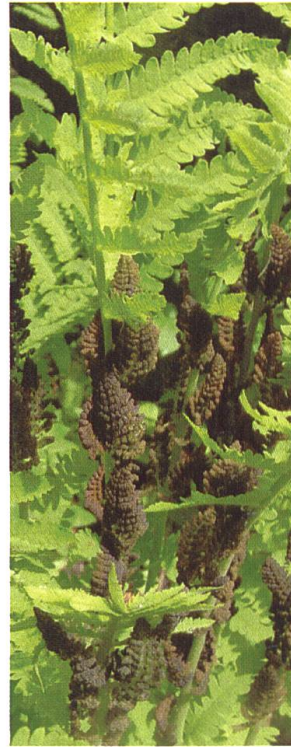
1

August 1978

Organ der
Schweizerischen Vereinigung
der Farnfreunde

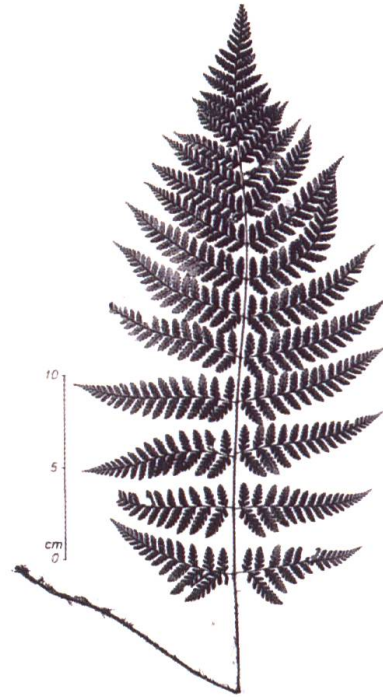


Das Titelbild des ersten Farnblattes mit einer Illustration von *Pteridium aquilinum* gezeichnet von Rosemarie Hirzel.



Ein schönes Beispiel sind seine Ausführungen aus dem Beitrag über „Verschiedenblättrige Farne“ (Göldi, 1982). Sie zeigen mit einem sehr anschaulichen Schema verschiedene Möglichkeiten.

1. *Sporotrophophyll*
(*Dryopteris filix-mas*) Wurmfarne.
2. *Terminal heterodimorph*
(*Osmunda regalis*) Königsfarne.
3. *Medial heterodimorph*
(*Osmunda claytoniana*) Kronenfarne.
4. *Holodimorph*
(*Blechnum spicant*) Rippenfarne.



Der zweite Schwerpunkt bestand aus Arbeiten zur Verbreitung, Taxonomie und zur Biologie der Farne. Viele der taxonomischen Untersuchungen wurden von modernen Methoden begleitet, wobei immer wieder auch cytologische Untersuchungen angewandt wurden. Dies sei hier aus einem Auszug einer Arbeit über *Dryopteris remota* gezeigt (Perroni et al., 1991).

1. Ausschnitt von Wedel von *D. remota*. Man beachte die schwarz-blauen Flecken an der Fiederbasis.
2. Silhouette eines Wedels von *Dryopteris remota*.
3. Meiosepräparat (a) und Analyse der Chromosomenpaare (a') von *D. remota* ($2n = 123$).

Im März 1995 erschien das letzte Heft (Nr. 26-27) der Reihe. Es war sehr schwierig geworden, genügend Beiträge für die Zeitschrift zu erhalten. Dafür sind verschiedene Ursachen zu beachten. Manche Autoren, die in früheren Heften aktiv waren, sind älter geworden und haben kaum mehr Möglichkeit, sich mit Farnthemen zu befassen. Die relativ wenigen, jüngeren Mitglieder, vor allem jene, die Zugang zu den Hochschulen hatten, bevorzugten für eine Veröffentlichung international bekannte, englischsprachige Zeitschriften, die ihnen einen notwendigen und grösseren Bekanntheitsgrad ermöglichten. Bei den Mitgliedern verlagerte sich das Interesse stärker auf gärtnerische, angewandte und floristische Themen.

Die veränderten Umstände führten zu der Herausgabe der Zeitschrift *Prothallium*, in welcher vor allem auf allgemeine und didaktische Beiträge Wert gelegt wurde. Dieser Aspekt, der neben dem wissenschaftlichen Interesse seit der Gründung bestand, stand nun im Zentrum der Aktivitäten.

Unter den ca. 80 Mitgliedern befinden sich kaum mehr aktive Wissenschaftler, das Interesse an floristischen und ästhetischen Aspekten erlaubt es aber, in gutem Kontakt zu ähnlichen ausländischen Vereinen zu stehen und Exkursionen im Inland und Ausland zu unternehmen. So treffen sich die Farnfreunde der Schweiz zu Exkursionen, besuchen Gärten, die sich auch mit Farnen beschäftigen, und veranstalten in Zusammenhang mit den Mitgliederversammlungen Vorträge, Kurse und erfreuen sich einer beachtlichen Mitgliederzahl von ca. 80 Personen.

Die heutigen Möglichkeiten der Benutzung des Internets erlauben es, dass die Farnfreunde über die laufenden Veranstaltungen informiert werden. Erfreulicherweise können auch die Beiträge aller «Farnblätter» angesehen oder auch herunter geladen werden.

Literatur

- Göldi, R. 1982. Verschiedenblättrige Farne. *Farnblätter* 7: 1-8.
 Peroni, A. & G., Rasbach, H. & K., Reichstein, T. 1991. *Dryopteris remota* in Italien. *Farnblätter* 23: 1-13.